Pressemitteilung

W!R für Wadgassen lehnen die nun eingebrachten Pläne von Bürgermeister Greiber zur kurzzeitigen Liquiditätssicherung der Immobiliengesellschaft ab.

In den vergangenen Jahren wurden von der Grundstück- und Immobilien Wadgassen GmbH & Co KG, vertreten durch den Geschäftsführer Greiber und weitestgehend unkontrolliert von Aufsichts- und Gemeinderat, ohne betriebswirtschaftliche Prüfung und klare Vorstellung von einem späteren Verwendungszweck zahlreiche Immobilien in Wadgassen auf Vorrat gekauft. Finanziert wurden diese ausschließlich durch Kredite und durch rechtswidrige Entnahmen aus dem Gemeindehaushalt in Millionenhöhe. Wir sehen es als grob fahrlässig an, dieses nicht tragfähige Geschäftsmodell mit weiteren finanziellen Mitteln der Gemeinde nun zu verlängern und somit die Insolvenz lediglich hinauszuschieben. Wir sind uns hier der Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und der angespannten finanziellen Lage unserer Gemeinde bewusst. Die Verwaltung hat uns aktuell noch keinen Haushalt für 2025 vorgelegt. Daher blicken wir mit großer Sorge auf die aktuelle Entwicklung, denn die finanzielle Lage in Wadgassen ist sehr ernst. Daher lehnen wir es ab, „schlechtem Geld gutes hinterher zu werfen“. Denn im Unterschied zu einer Gesellschaft in Privatrechtsform, wie z.B. einer GmbH & Co KG, kann eine Gemeinde nicht in ein geordnetes Insolvenzverfahren gehen, sie muss für ihre Schulden geradestehen. Im Klartext heißt dies, wir alle werden für die Misswirtschaft und die Spekulationen der letzten Jahre durch höhere Steuern und Gebühren aufkommen müssen. Um diese Schuldensumme nicht weiter zu erhöhen, lehnen wir weitere Zahlungen sowie die Übernahme von Investitionsruinen durch die Gemeinde im Sinne eines „Schwarzer-Peter-Spiels“ kategorisch ab. Wir setzen uns stattdessen für eine ehrliche Aufarbeitung und einen realistischen Sanierungsplan in der Gemeinde und den Gesellschaften ein, statt intransparent und planlos weiterzumachen wie bisher.